

Etelsen – Im vergangenen Jahr wurde die Windmühle Etelsen, genannt „Jan Wind“, 150 Jahre alt. Infolge der Corona-einschränkungen mussten unter anderem zwei Mühלתage abgesagt werden, und es fand auch keine Jubiläumfeier 2021 statt. Aber in diesem Jahr ist wieder Mühלתag, und zwar am Pfingstmontag, 6. Juni, von 11 bis 18 Uhr. Es gibt Bratwurst mit Kartoffelsalat (diese Kombination hat in Etelsen Tradition), Craft-Bier, Kaffee und Kuchen, Führungen, Mahlbetrieb und die Flügel drehen sich. Für das Museum up'n Böhm fehlt dem Dorfverein Etelsen schon länger ein Betreuer, genau wie Aufsichten für die Galerie. Beides bleibt am Mühלתag geschlossen.

Am 22. Juni 1871 erfolgte endlich die Baugenehmigung für eine eigene Windmühle in Etelsen. Nach Querelen mit der Nachbarmühle in Baden und dem königlichen Amt. Dass sich Preußen wenige Jahre zuvor das Königreich Hannover einverleibt hatte, machte die Sache auch nicht einfacher.

Aber nun errichtete der Baumeister Albert Masemann für die Bauherrn Johann Christian Cordes, seine Ehefrau Maria, geborene Robrock, und dessen Vater Hermann Cordes diese Mühle. Dem ersten Müller Johann Christian folgte sein Sohn Hermann Cordes. Mit Hermann begann, obwohl das Müllerthaus 1905 abbrannte, die Blütezeit der Mühle.

1904 wurde ein Gasmotor angeschafft, 1912 erfolgte die Montage der Windrose, bis 1914 kamen Lagerschuppen,

Wagenremise und ein Schweinestall für 400 Tiere dazu. Das Müllerpaar Johann und Maria Cordes hatte keine Kinder und nahm Johann Bischoff, ein Kind aus der Verwandtschaft, an Kindes statt an und auf. Johann („Jan Wind“ genannt) erbte 1924 die Mühle und war der dritte und letzte Müller.

1925 wurde das Adelsgut Etelsen aufgelöst und Johann Bischoff erwarb das Gut Koppel. Spätestens jetzt war der Müller auch noch ein großer Bauer.

Ab 1928 wurde in Etelsen nicht mehr mit Wind gemahlen, mit einem neuen 50 PS



Wir suchen dringend neue Mitglieder.

Robert Nannen,
Vorsitzender des
Dorfvereins Etelsen

Dieselmotor war Johann beim Mahlen wetterunabhängig. Eine Dreschmaschine wurde zusätzlich angeschafft. Es wurde auch mit Kohlen und Kunststoffe gehandelt. Im Krieg bekam die Mühle 1945 (nur) zwei Treffer ab. Im 300-Meter-Umkreis brannten fünf Häuser. Nach dem Krieg verfiel die Mühle mehr und mehr.

Am 12. Dezember 1991 forierte sich mit 30 Gründungsmitgliedern der Dorfverein. Eines seiner Ziele: die Erhaltung von historischen Gebäuden. Neben der Mühle hatte man dabei den alten Bahnhof im Auge. Kaufen konnte der Dorfverein die Mühle mangels Mitteln nicht.

Hier half schließlich der Förderkreis GBR Etelser Windmühle aus, der Dorfverein mietete die Mühle, renovierte sie unter der Bauleitung von Heinrich Struckmann. Gelder kamen auch von der öffentlichen Hand, den örtlichen Banken und vielen privaten Spendern. Auf diese Art und Weise wird die Mühle bis zum heutigen Tag erhalten und unter anderem aus Anlass des Deutschen Mühלתages der Öffentlichkeit präsentiert.

Besuch bekommt „Jan Wind“ auch beim Pflanzentflohmarkt, dem lebendigen Adventskalender und bei Hochzeiten. Man kann sich in der Mühle nämlich auch trauen lassen. Seit über 25 Jahren kommen einmal im Jahr auch Grundschüler aus Etelsen und Langwedel für ihr Unterrichtsthema „Vom Korn zum Brot“ zu Besuch.

Und nun mal ganz ehrlich: Der Dorfverein guckt immer nach Verstärkung. „Wir suchen dringend neue Mitglieder, zum Beispiel aus der Elternschaft der betreuten Grundschüler oder aus den Gästen der Hochzeitsveranstaltungen. Dieses Schmuckstück im Dorf muss unseren Enkeln in diesem Zustand erhalten bleiben!“, so der Appell von Robert Nannen, dem Vorsitzenden des Dorfvereins.

Am Pfingstmontag kann sich jeder beim Mühלתag ein Bild machen (auch vom Dorfverein, dessen Mitglieder diesen Tag ausrichten). Wer vorher mal gucken möchte: Verein und Mühle sind im Internet unter dorfverein-etelsen.de zu finden.



Am Pfingstmontag präsentiert sich die Etelser Mühle Jan Wind endlich wieder aus Anlass des Deutschen Mühלתages. Der Dorfverein Etelsen hofft auf viele Besucher – und nimmt auch gern neue Mitglieder auf.

jpw

FOTO: PS